

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg**  
**Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	<b>Kiesel Lena</b>
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften, BWL
E-Mail:	<a href="mailto:lena@4kiesel.de">lena@4kiesel.de</a>
Gastuniversität:	University of Groningen, RUG
Gastland:	Niederlande
Studiengang an der Gastuniversität:	Business and Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 13/14

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mich für Groningen entschieden habe, sollte ich ein Motivationsschreiben verfassen, dabei habe ich mich gleich genauer über Groningen informiert. Anfang Januar wurde ich vom Lehrstuhl zu einem Auswahlverfahren eingeladen. Eigentlich muss man für Groningen einen TOEFL-Test vorweisen, da ich aber Englisch LK in der Schule hatte musste ich nur einen Language certification test machen. Ich sollte im Voraus einen Text auf Englisch verfassen und abgeben. Bei einer Englisch Dozentin sollte ich einen Text lesen, dann wurden mir Fragen zum Text gestellt. Insgesamt kein Problem wenn man in Englisch einigermaßen sicher ist. Als mir der Platz zugewiesen wurde habe ich mich sofort um einen Platz im Internationalen Wohnheim in Groningen beworben. Die Uni Groningen hat in regelmäßigem Abstand E-Mails geschrieben um an Fristen zu erinnern. Ich habe mich im Allgemeinen über alles gut informiert gefühlt.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin mit dem Auto nach Groningen gefahren, so hat man die Möglichkeit einiges mehr mitzunehmen und man kann sich sein Zimmer doch etwas persönlicher einrichten. Groningen hat zwar einen Flughafen, leider hat der aber keine Anbindung nach Deutschland, sodass man nur nach Amsterdam fliegen kann und dann mit dem Zug weiter nach Groningen fahren muss. Man kann auch mit dem Zug direkt anreisen, hier und bei allen Zugreisen, die die niederländische Grenze überschreiten immer über <http://www.nshispeed.nl/en> buchen. Dort sind die Tickets um einiges günstiger als wenn man über die Bahn buchen würde, wenn man früh bucht gibt's noch mal Rabatt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich bin im internationalen Studentenwohnheim Melkweg/Kraneweg untergekommen. Es ist ein recht kleines Wohnheim in dem es nur Doppelzimmer gibt, das kann natürlich nicht jeder, ich hatte einfach wirklich Glück mit meiner Zimmernachbarin. Es hat den Vorteil dass sich eigentlich jeder kennt und man auch viel zusammen unternimmt. Ich war die einzige Deutsche dort, das ist optimal um internationalen Anschluss zu finden. In größeren Wohnheimen ist die Grüppchenbildung von gleichen Nationalitäten kaum vermeidbar. Auch wenn in kleineren Wohnheimen gefeiert wird ist man auf jeden Fall dabei, in großen wird jeden Abend gefeiert das kann in der Prüfungszeit richtig stören. Küche musste ich mit 10 Leuten teilen, das Bad mit 5 anderen, das sind aber ganz normale Verhältnisse in Wohnheimen, ist alles Gewöhnungssache, da muss man Toleranz mitbringen.

#### 4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Die Liste von den Kursen ist ca. 2 Monate vor Beginn des Semesters im September rausgekommen. Das Semester in Groningen ist in 2 Abschnitte unterteilt, d.h. im Semester 1a hat man 3 Kurse, die Prüfungen dafür sind im Wintersemester Ende Oktober/ Anfang November. Danach folgt das Semester 1b da hat man weitere 3 Kurse die Prüfungen sind dann ab Mitte Januar. Es gibt einen Schedule wizard, der einem den Stundenplan automatisch nach Kursen erstellt. Einen Sprachkurs konnte man kostenlos besuchen, der ging über ca. 3 Monate.

#### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

In der Uni gibt es einen Student Support Desk, dort bekommt man Hilfe.

#### 6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Computer und Arbeitsplätze gibt es an der Uni ausreichend. Zudem gibt es in der Bibliothek in der Stadt auch Räume, die man sich reservieren kann zum Lernen oder zur Gruppenarbeit. Zur Prüfungszeit kann es dann aber doch recht voll werden. Zur Recherche von Arbeiten habe ich nur die Online-Bibliothek benutzt, die ist auf jeden Fall sehr umfangreich. Eine Bibliothek ist am Campus und in der Innenstadt vorhanden. Allgemein ist der Campus so eingerichtet, dass man dort auch gerne seine Zeit verbringt, es gibt überall gemütliche Ecken zum sitzen, draußen gibt es Sonnenstühle und Schaukeln. Im Sportcenter ist ein Café, außerdem gibt es auch eine Mensa.

#### 7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Dadurch, dass man eigentlich nur 3 Kurse auf einmal hat, hat man genügend Freizeit. Die Stadt ist sehr jung, es gibt hier hauptsächlich Studenten, das heißt natürlich, dass in Groningen abends immer was los ist, es gibt ein Kneipenviertel und sehr viele teils versteckte Clubs und Bars. Auch so ist fast jeden Tag ein Markt, oder mal eine Ausstellung oder eine Modenschau auf dem Marktplatz. Die Supermärkte haben jeden Tag offen, sogar die Geschäfte in der Innenstadt haben manchmal am Sonntag offen. Die Stadt hat sehr viele Cafés und kleine, schnucklige Läden. Durch die Grachten hat die Stadt einen ganz besonderen

Flair, denn wo sonst werden einfach Brücken hochgefahren, dass riesige Segelschiffe mitten durch die Stadt fahren können?

An der Uni gibt es ein Sportzentrum, da zahlt man 40€ für ein halbes Jahr Mitgliedschaft. Es gibt offene Kurse da kann man ohne Anmeldung immer hingehen, Kurse finden eigentlich rund um die Uhr statt, es gibt ein riesiges Angebot, so dass man alles Mal probieren kann. Für manche Kurse muss man sich anmelden und eine Kautions hinterlegen, die man nach regelmäßigem Erscheinen auch wieder zurück bekommt, so ist einem ein Platz gesichert.

Fürs Handy habe ich Lebara genutzt, die Karte dafür bekommt man kostenlos bei der Einführungsveranstaltung oder im Phone House. Mobiles Internet gabs für 10€ für 1GB im Monat und SMS und Anrufen haben so um die 9cent gekostet, also alles bezahlbar. Für das Geldabheben habe ich eine Kreditkarte benutzt, so dass ich keine Gebühren zahlen musste.

#### 8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Für die Wohnung muss man so zwischen 300-500€ rechnen, je nachdem was für Ansprüche man hat. Lebensmittel sind teurer als in Deutschland, da muss man ca. mit 150-200€ rechnen. Essen gehen ist auch deutlich teurer, die Getränke sind sehr klein, also wenn man ein Bier bestellt bekommt man NIE 0,5. Wenn man mit dem Zug reisen will, sollte man erst mal versuchen sich zu einem Groupticket zusammenzuschließen. Da gibt's in Facebook eine Gruppe für, das Ticket muss man nur zusammen online kaufen und die Reise muss in dieselbe Richtung gehen, von der Uhrzeit ist man unabhängig und man muss nicht als Gruppe fahren, das Ticket ist um einiges günstiger.

#### 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine schlechteste Erfahrung waren die Bedingungen im Wohnheim, wenn man das mal akzeptiert hat war es aushaltbar.

Meine beste Erfahrung waren die Leute dort. Die Uni ist sehr international, man lernt so viele Leute kennen, jeder interessiert sich für einen und alle sind sehr viel offener als an unser Uni. Die Niederländer sind außerdem wirklich sehr nett und hilfsbereit, viele können sogar deutsch und freuen sich wenn sie mal wieder deutsch sprechen können. Ich habe sie trotzdem immer auf Englisch angesprochen, das erschien mir höflicher.

#### 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<https://nestor.rug.nl>

<https://progresswww.nl>

Zur Kurse Anmeldung und Noteneinsicht

<http://rooster.rug.nl:81/#LayoutMode=Wide&Header=true>

Schedule wizard